



Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung
BRANDENBURG

Gesellschaft für Beratung und Therapie für Kinder, Jugendliche und Eltern

Tätigkeitsbericht des LAG-Vorstandes für das Jahr 2011

1. Der Vorstand

Bis zur Mitgliederversammlung am 20.06.2011 war der LAG-Vorstand des Jahres 2010 personell unverändert tätig. Im Rahmen der Mitgliederversammlung fand die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstandes statt. Alle Vorstandsmitglieder erklärten ihre Bereitschaft zur weiteren Mitwirkung, so dass sich keine personelle Veränderung ergab.

Folgende Kolleginnen und Kollegen gehören zum Vorstand:

Frau Dagmar Brönstrup-Häuser

- Dipl.-Psychologin
- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Verantwortlich für die Zeitschrift „Triolog“, Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, Stellvertreterin der Leiterin der Geschäftsstelle

Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Hessenwinklerstr.1

15537 Erkner

E-Mail: awo.erziehungsberatung.erkner@ewetel.net

Tel.: 03362 / 47 15

Frau Uta Bruch

- Dipl.-Psychologin
- Caritas-Verband
- Leiterin der Geschäftsstelle, Koordination der Vorstandsarbeit

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Leipziger Str. 39

15232 Frankfurt (Oder)

E-Mail: LAG-efb-bb@gmx.de

Tel.: 0335 / 56 54 130

Frau Sabine Gesche

- Dipl.-Sozialarbeiterin / Systemische Familientherapeutin
- Diakonie
- verantwortlich für politische und institutionelle Verbindungen

Evangelische Erziehungs- und Lebensberatungsstelle

Straße der Jugend 14

03222 Lübbenau

E-Mail: beratungsstelle.luebbenau@t-online.de

Tel.: 03542 / 81 18

Herr Daniel Krause-Pongratz

- Dipl.-Pädagoge
- SOS-Kinderdorf e.V.
- Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit
SOS Beratungszentrum Prignitz
Wieglowstr. 11
19322 Wittenberge
E-Mail: Daniel.Krause-Pongratz@sos-kinderdorf.de

Tel.: 03877 / 96 62 0

Frau Ines Richter

- Dipl.-Psychologin
- Deutsches Rotes Kreuz
- Verantwortlich für Weiterbildungen
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
A.-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
E-Mail: erziehungsberatung@drk-oranienburg.de

Tel.: 03301 / 53 01 07

Frau Dr. Katharina Schiersch

- Dipl.-Psychologin
- Kindheit e.V.
- Verantwortliche für Kassenverwaltung, Stellvertreterin der Leiterin der Geschäftsstelle
Familien- und Erziehungsberatungsstelle
Freiheitsstr. 98
15745 Wildau
E-Mail: Kindheit.eV.wildau@t-online.de

Tel.: 03376 / 50 37 21

Frau Karin Weiß

- Dipl.-Psychologin i.R.
- verantwortlich für internationale Kontakte, Mitarbeit in der Redaktion der Zeitschrift „Trialog“
- erreichbar über die Geschäftsstelle

Die Funktionen der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden bereits 2010 festgelegt und nach der Wahl beibehalten. Für jeden Aufgabenbereich gibt es einen Stellvertreter benannt, um die Vorstandsarbeit effektiv gestalten zu können.

Die Zusammensetzung des Vorstandes berücksichtigt die Einbeziehung verschiedener Professionen ebenso wie unterschiedliche Trägervertreter und strebt die weitgehende Flächenabdeckung des Landes Brandenburg an.

2. Geschäftsstelle

Anschrift:

Caritasverband für das Erzbistum Berlin / Region Brandenburg Ost
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Leipziger Str. 39
15232 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 / 56 54 130
Fax: 0335 / 56 54 130
E-Mail: LAG-efb-bb@gmx.de

In der Geschäftsstelle liegt die Verantwortung für die Koordination der Vorstandsarbeit. Sie ist verantwortlich für die Organisation von Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, Leitertagungen und Treffen mit Vertretern fachlicher und politischer Institutionen. Die Protokolle der verschiedenen Veranstaltungen werden in der Geschäftsstelle gesammelt und können von dort abgefordert werden. Die Adressen der LAG-Mitglieder und der Brandenburger Beratungsstellen werden in der Geschäftsstelle gespeichert und Veränderungen an die Bundeskonferenz weitergeleitet.

Informationen über fachpolitische Themen, Stellungnahmen u.ä. gehen von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, anderen Landesarbeitsgemeinschaften, den zuständigen Ministerien, dem Landesjugendamt und den Trägern der Jugendhilfe ein. Sie werden ebenfalls in der Geschäftsstelle gespeichert und können von allen LAG-Mitgliedern genutzt werden. Informationen sind auch über die Homepage der LAG www.lag-bb.de abrufbar

3. Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen der LAG sind öffentlich, jedes LAG-Mitglied hat das Recht, nach vorheriger Absprache an den Zusammenkünften teilzunehmen.

Über jede Vorstandssitzung wird ein Protokoll angefertigt, welches allen Vorstandsmitgliedern und Gästen der jeweiligen Sitzung zugeschickt wird. Darüber hinaus werden die Protokolle in der Geschäftsstelle gesammelt. Sie können von jedem LAG-Mitglied eingesehen bzw. abgefordert werden.

In der Regel finden die Vorstandssitzungen in einer zentral gelegenen Beratungsstelle eines Vorstandsmitgliedes statt, um mit den zeitlichen und finanziellen Ressourcen effektiv umzugehen. Auf Anfrage einzelner Stellen können die Sitzungen jedoch auch in anderen Beratungsstellen durchgeführt werden. Im Jahr 2011 fanden 6 Vorstandssitzungen mit folgenden Themenschwerpunkten statt:

14.02.2011, BeratungsstelleOranienburg:

- Arbeitsgespräch mit Frau Wagner vom Landesjugendamt
 - Standards für Betreuten / Begleiteten Umgang
 - Empfehlungen für die Arbeit der Erziehungs- und Familienberatungsstellen
 - Online-Beratung
- Finanzen: Mitgliedsbeiträge, Reisekostenregelung für die Vorstandsarbeit
- Organisatorische Vorbereitung des Fachtages, Werbung, Präsentation des Fachtages auf der Homepage der LAG

- Zusammenarbeit mit dem Vorstand der LAG Berlin
- Mitgliederversammlung 2011: Themenfindung, Satzungsänderung, langfristige Veränderungen in der personellen Zusammensetzung – Werbung für neue Vorstandsmitglieder
- Bericht von der Arbeit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung – Memorandum
- Öffentlichkeitsarbeit: Aktualisierung von Homepage und Broschüren
- Trialog

06.04.2011, Beratungsstelle Erkner

- abschließende Absprachen zum Fachtag – organisatorische Absprachen, Ablauf, Verträge mit den Referenten, Veröffentlichungen der Vorträge in der Zeitschrift „Trialog“ und auf der Homepage der LAG
- Mitgliederversammlung: Planung des inhaltlichen Teils („Neue Medien“) – konkrete Fragen an die Referenten, Neuwahl des Vorstandes – Werbung neuer Vorstandsmitglieder, Satzungsänderung, Entscheidung zu Mitgliedsbeiträgen (Ermäßigungen für Studenten und Senioren), Vorbereitung des Tätigkeitsberichtes, Organisation
- Umfrage – Auswertung und Aufarbeitung der Ergebnisse zur Veröffentlichung
- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung: Stellungnahmen, Memorandum, Entwicklungsscheck, Online-Beratung
- Empfehlungen zu EFB-Standards und Begleiteten Umgang – Absprachen zum weiteren Verfahren

23.05.2011, Frankfurt (Oder)

- Auswertung des Fachtages, organisatorische Veränderungen für den nächsten Fachtag, Veröffentlichung der Referate, Ideensammlung für den Fachtag 2012
- abschließende organisatorische Vorbereitung der Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht
- Leitertagung 2011 – Ideensammlung
- Diskussion zum neuen Bundeskinderschutzgesetz, „Frühe Hilfen“ – Konsequenzen für die Arbeit der Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Weiterarbeit an den Empfehlungen für die Erziehungs- und Familienberatung im Land Brandenburg
- finanzielle Situation der LAG – Fördergelder
- Kontakte zu polnischen Beratungsstellen – Beschluss, weitere Bemühungen einzustellen

22.08.2011, Beratungsstelle Oranienburg

- Auswertung der Mitgliederversammlung, zukünftige Gestaltung der Mitgliederversammlungen, um Teilnahme attraktiver zu machen
- Planung der Leitertagung – Thema: Frühe Hilfen
- Anfrage des Bildungsministeriums zu geplanten „Opferberatungsstellen“ für DDR-Heimerziehungskinder
- weiteres Verfahren für die Überarbeitung der EFB - Empfehlungen
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage
- Trialog

18.10.2011, Beratungsstelle Erkner

- Diskussion zur Gestaltung der Vorstandssitzungen – Erhöhung der Effektivität
- Beschluss zur Leitertagung: Absage, da Thema (Bundeskinderschutzgesetz: Auswirkungen auf die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen) noch nicht abschließend diskutiert werden kann;
- Bericht von Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
- Handlungsempfehlungen der BKE zum Thema „Sexueller Missbrauch in der Beratung“
- Fachtag 2012 zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ – Referenten, inhaltliche Planung
- Trialog
- Dienstreiseregulierung
- Weiterarbeit an den Empfehlungen
- Öffentlichkeitsarbeit (Visitenkarten, Flyer, Aufsteller)

19.12.2011, Berlin

- weitere Vorbereitung des Fachtages 2012
- Termine und Veranstaltungen 2012
- Bericht von Veranstaltungen (Ombudschaft SGB 8, Fachtag Heimerziehung in der DDR, Tagung der EKFUL zu Kinderschutz und frühen Hilfen)
- Trialog
- personelle Entwicklung des LAG-Vorstandes

4. Ausgewählte Arbeitsschwerpunkte

Mitgliederversammlung der LAG am 20.06.2011, Stadthalle Erkner

Die Mitgliederversammlung 2011 fand am 20.06. traditionell in der Stadthalle Erkner statt.

Nach Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung wurde der Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 2010 in Auszügen vorgestellt und diskutiert. Besondere Beachtung erhielten dabei die Veranstaltungen, die im Jahr 2010 durchgeführt wurden, insbesondere der Fachtag. Der Tätigkeitsbericht wurde im Nachgang erstmalig auf der Homepage der LAG veröffentlicht, damit kann zukünftig der Versand an die Mitglieder entfallen. Die Gestaltung der Homepage wurde in diesem Zusammenhang vorgestellt und diskutiert.

Der Kassenbericht, der auch schriftlich vorlag, wurde von der Kassenverantwortlichen vorgestellt und von den Kassenprüfern ohne Beanstandungen genehmigt. Im Zusammenhang mit dem Kassenbericht wurde zum wiederholten Male an die satzungsgemäße Zahlung der Mitgliedsbeiträge erinnert.

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung hatten alle Mitglieder die geplanten Veränderungen in der Satzung zugeschickt bekommen. Inhaltlich waren insbesondere die Zusammensetzung des Vorstandes (Anzahl der Vorstandsmitglieder) und formal zu beachtende Aspekte bei einer möglichen Auflösung des Vereins betroffen. Die Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen. Ebenso einstimmig war der Beschluss, nicht mehr berufstätigen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, als Seniormitglieder weiter in der LAG zu sein und (auf Antrag) einen reduzierten Mitgliedsbeitrag in Höhe von 20,00 € zu zahlen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung fand die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstandes statt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder erklärten ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit und wurden einstimmig gewählt. Der Vorstand thematisierte die in den nächsten Jahren anstehenden personellen Veränderungen, die sich aus dem geplanten Ausscheiden mehrerer Vorstandsmitglieder ergeben werden. Um die Arbeit der LAG nicht zu gefährden, besteht die dringende Notwendigkeit, neue Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen. Potentiellen Vorstandsmitgliedern soll die Möglichkeit eingeräumt werden, durch punktuelle Teilnahme an den Vorstandssitzungen und gezielte Übernahme von Aufgaben die Arbeit des Vorstandes kennen zu lernen. Frau Britta Horn (Cottbus) und Frau Annette Berg (Oranienburg) bekundeten dahingehendes Interesse.

Nach der Wahl stellte der Vorstand die Vorhaben für das Jahr 2011 vor. Dabei ging es insbesondere um geplante Veranstaltungen (Leitertagung, Fachtag).

Der traditionelle Bericht aus den Regionen musste in diesem Jahr aus Zeitgründen entfallen-

Der Nachmittag stand wieder für eine fachliche Verständigung zur Verfügung. Von der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg (AKJS) konnten wir Frau Susanne Schmidt begrüßen, die mit uns über die Gefahren sozialer Netzwerke für Kinder und Jugendliche im Internet diskutierte und uns mit der Arbeit der AKJS vertraut machte.

Fachtag der LAG am 4. Mai 2011 in Oranienburg

Der 7. Fachtag der LAG Erziehungsberatung hatte das Thema:

„Selbstverletzendes Verhalten und Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“

Das Thema hat offenbar sehr viele Kolleginnen und Kollegen interessiert, wir hatten etwa 90 Teilnehmer, die wie in den letzten Jahren, sowohl aus dem Land Brandenburg als auch aus Berlin kamen. Zunehmend besuchen auch Kollegen, die nicht Mitglied der LAG sind unsere Fachtage.

In diesem Jahr war es uns gelungen, zwei Chefärzte von Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken des Landes Brandenburg als Referenten zu gewinnen. Das hat uns gefreut, da gerade bei selbstverletzendem Verhalten und Suizidalität oft eine Zusammenarbeit mit Ärzten oder Kliniken angezeigt ist.

Als erste Referentin sprach **Frau Dr. Maike Pellarin**.

Sie ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und seit Februar 2009 Chefärztin der AHG Klinik für Kinder und Jugendliche mit Kinder- und jugendpsychiatrischem Schwerpunkt in Beelitz-Heilstätten. Sie sprach zum Thema: „**Ritzen – was nun?**“. Dargestellt wurden in sehr lebendiger Form Gründe und Ausdrucksformen von selbstverletzendem Verhalten, die Differenzierung zwischen einer Borderline-Störung und anderen Diagnosen sowie Therapiekonzepte. Begleitet wurde Frau Dr. Pellarin von ihrem Therapiehund, den sie in ihre therapeutische Arbeit einbezieht.

Der zweite Referent war **Herr Dr. Dr. Ulrich Preuß**.

Er ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, seit August 2010 ist er Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Psychotherapie und Psychosomatik am Asklepios Fachklinikum in Brandenburg

Er sprach zum Thema: „**Suizid bei Kindern und Jugendlichen**“.

Im Vortrag ging es um die Spezifik von Suiziden und Suizidversuchen in den verschiedenen Phasen des Kindes und Jugendalters, um Auslöser von suizidalen Gedanken und Handlungen und sinnvolle therapeutische Interventionen. Die beiden Referenten leiteten auch die Arbeitsgruppen am Nachmittag.

In der Arbeitsgruppe von Frau Dr. Pellarin ging es um **Interventionsmöglichkeiten bei selbstverletzendem Verhalten**.

Es wurden Elemente aus dem „Skills- Training“ der Behavioralen Therapie (DBT) nach Linehan vorgestellt und Ideen zur Gestaltung von „Skills- Notfallkoffern“ für die Praxis gegeben. Eigene kurze Fallbeispiele konnten eingebracht werden.

In der Arbeitsgruppe von Herrn Dr. Preuß ging es um **„Suizidale Kinder und Jugendliche in der EFB“**. Der Workshop diente der Vertiefung der im Vortrag dargestellten Thematik. Es ging zum Beispiel um Wege zur Reduktion suizidaler Gedanken und das Auffinden von individuellen, alternativen Problemlösungsstrategien, sowie um die Abgrenzung der Arbeitsfelder der EFB und der Klinik.

Beide Referenten waren gute Redner. Besonders die Vorträge am Vormittag kamen gut an. Die Scripte der Vorträge wurden den Teilnehmern nach dem Fachtag per Mail zugesandt und sind auf der Homepage der LAG (www.lag-bb.de) abrufbar. Als Veranstalter waren wir mit der Resonanz und dem Verlauf des Fachtages sehr zufrieden.

Leitertagung

Die für November geplante Leitertagung im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam sollte sich inhaltlich mit den Auswirkungen des neuen Bundeskinderschutzgesetzes auf die Arbeit der Erziehungs- und Familienberatungsstellen beschäftigen. Aufgrund der Verzögerungen beim Inkrafttreten des Gesetzes und damit verbundenen Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen, entschied sich der Vorstand, in diesem Jahr keine Tagung durchzuführen. Es konnte kein hinreichend bedeutsames Ersatzthema gefunden und in der Kürze der Zeit ausreichend vorbereitet werden. Die Absage fand auch mit Blick auf die begrenzten zeitlichen Ressourcen der Vorstandsmitglieder einerseits und der Leiterinnen und Leiter andererseits statt. Für 2012 ist die Durchführung einer Leitertagung fest in der Planung. Einladung zu den nächsten Veranstaltungen.

Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (BKE)

Die LAG Brandenburg wurde im Jahr 2011 durchgängig durch Frau Dagmar Brönstrup-Häuser vertreten.

Es fanden drei Vorstandssitzungen statt: vom 16.2.-18.2.2012 in Borken bei Kassel-Wilhelmshöhe, vom 15.6.-17.6.2012 in Hösbach bei Aschaffenburg und im Rahmen der Wissenschaftlichen Jahrestagung am 14.9.2012 in Düsseldorf.

Frau Brönstrup-Häuser berichtete dem LAG-Vorstand über die aktuellen Beschlüsse, Themenschwerpunkte, Aufgaben, Aufträge etc.

Die Protokolle der Sitzungen liegen in der LAG-Geschäftsstelle vor.

Die Vorstandssitzungen befassten sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Stellungnahme: Leitung in der Erziehungsberatung (Diskussion und Beschluss)
- Stellungnahme „Das Sekretariat in der Erziehungsberatung“ (Diskussion und Beschluss)
- Memorandum zur Erziehungs- und Familienberatung (Diskussion und Beschluss)
- Fort- und Weiterbildungsprogramm der bke: Rückblick 2010, Stand 2011, Programm 2012 (Bericht, Diskussion und Beschluss)
- bke-Online-Beratung (Bericht und Diskussion)
- Bundeskinderschutzgesetz (Diskussion und Beschluss)
- Runder Tisch gegen sexuellen Missbrauch (Diskussion)
- Stellungnahme zum Erweiterten Führungszeugnis (Diskussion und Beschluss)
- Hinweis „Handlungsempfehlungen bei Anzeichen auf Grenzüberschreitungen Übergriffe in Beratungszusammenhängen (Diskussion und Beschluss)
- „Fachtagung Generation digital“ (Bericht)
- Projekt „Neue Medien und Erziehungsberatung“ (Diskussion)
- Erziehungsberatung und Frühe Hilfen (Diskussion)
- Sachstand Projekt: „Förderung durch Entwicklungsschecks“
- Arbeitsgruppe „Beratung im Kontext des Familiengerichtes“ (Bericht und Diskussion)
- Vorbereitung der Wissenschaftlichen Jahrestagungen 2011 in Düsseldorf und 2012 in Trier (Bericht, Diskussion und Beschluss)
- Fachtagung Diskurs ADHS (Diskussion)
- Arbeitsgruppe ADHS (Diskussion und Beschluss)
- Überarbeitung der Stellungnahmen zu den Fachrichtungen innerhalb der EFB (Diskussion)
- Hilfeplanung und Erziehungsberatung (Bericht und Diskussion)
- Kommission Statistik (Präzisierung der bke- Erhebungsmerkmale, Musterauswertung) (Diskussion und Beschluss)
- Aktualisierung des Vergabekriterien für das Qualitätssiegel der bke (Diskussion und Beschluss)

Die inzwischen veröffentlichten Stellungnahmen können unter www.bke.de eingesehen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Bereits seit einigen Jahren nutzt die LAG einen Flyer, um die Angebote der Erziehungsberatungsstellen, Standards und auch Standorte bekannt zu machen. Seit längerer Zeit war darüber hinaus die Einrichtung einer Internetplattform geplant. 2010 ging die LAG Brandenburg nun online. Unter www.lag-bb.de findet sich neben den Informationen zum Verband, ein Fachforum, in dem maßgebliche Standards zur EFB hinterlegt sind und das Archiv der Fachzeitschrift „Dialog“. Die Homepage ist mit dem Internetauftritt der Bundeskonferenz verlinkt. 2011 wurde die Internetseite weiter ausgebaut. Eine landkreis- bzw. stadtbezogene Suche der Beratungsstellen wurde eingearbeitet. Zudem konnte 2011 zum ersten Mal die Internetseite für die Veröffentlichung der Unterlagen des Fachtags zu Selbstverletzung und Suizidalität

genutzt werden. Der Fachtag gab zudem Anlass, die Informationsbroschüre zur LAG zu überarbeiten und aktualisiert aufzulegen.

Die Domain soll sich in den nächsten Monaten und Jahren zu einer bedarfsorientierten Dienstleistungsplattform für Brandenburgische Beratungsstellen entwickeln. Dafür ist eine ständige Aktualisierung erforderlich, die von der Zuarbeit der Kolleginnen und Kollegen, insbesondere bei Veränderungen von Adressen und Angeboten abhängig ist.

Zur Umfrage der LAG 2010

Im Jahr 2010 wurde eine erneute Umfrage zur Situation der Beratungsstellen des Landes Brandenburg an alle 36 Beratungsstellen versendet. Der Fragebogen umfasste 42 Fragen zu unterschiedlichen Gebieten, so z.B. zur Anzahl und den Professionen der Mitarbeiter, zur Vernetzung mit anderen Institutionen oder auch zu allgemeinen und spezifischen Angeboten der Stellen. 21 Beratungsstellen beteiligten sich an der Erhebung. Eine erste Auswertungsstufe wurde zur Leitertagung im November 2010 vorgestellt und besprochen. 2011 wurde die Auswertung abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden auf der Homepage der LAG Brandenburg veröffentlicht. Alle Interessenten können sich unter www.lag-bb.de informieren. Für Ergänzungen oder Nachfragen steht der Vorstand gern zur Verfügung und ist unter LAG-efb-bb@gmx erreichbar.

Da sich 2010 nur 21 von 36 Beratungsstellen des Landes Brandenburg freiwillig und unter Wahrung der Anonymität an der Umfrage beteiligt haben, ist eine Vergleichbarkeit von Aussagen zu vorherigen Umfragen (1994,1997,2000) nicht möglich. Deshalb wird es in Vereinbarung mit dem Landesjugendamt 2013 eine erneute Fragebogenaktion geben, in die die neuesten Befindlichkeiten der Erziehungsberatung eingearbeitet werden, um noch konkreteres Diskussionsmaterial zur Verfügung zu stellen.

5. Außenkontakte

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 hat die LAG intensive Kontakte zu Institutionen und Vereinen hergestellt, um sich als Vertreter der Brandenburger Beratungsstellen präsent zu machen und konkrete Arbeitsziele umzusetzen.

Im Jahr 2010 waren besonders folgende Kontakte von Bedeutung:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
- Vorstand der LAG Berlin (Zeitschrift "Dialog")
- Landesjugendamt des Landes Brandenburg - Referat Hilfen zur Erziehung, Frau Wagner

6. Ausblick

Auch im Jahr 2012 wollen wir an unseren bewährten Veranstaltungen festhalten. Am 06.06.2012 findet die Mitgliederversammlung in Erkner statt, bei der im thematischen Teil ein kollegialer Austausch zu neuen diagnostischen Methoden geplant ist. Die Leitertagung ist für November 2012 vorgesehen und soll sich inhaltlich den Auswirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes auf die Erziehungs- und Familienberatungsstellen widmen. Als Referent hat der Vorsitzende der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (Herr Gerth) sein Kommen zugesagt.

Der Fachtag der LAG 2012 hat zum Berichtszeitpunkt bereits stattgefunden (09.05.2012 „Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern“), der nächste Fachtag ist für Mai 2013 geplant. Themenwünsche oder –ideen für die nächsten Veranstaltungen können jederzeit an die Vorstandsmitglieder weitergereicht werden. In bewährter Weise wird die Zusammenarbeit mit der LAG Berlin vor allem bei der Erstellung und Veröffentlichung der Zeitschrift fortgeführt.

Intensiviert werden soll 2012 die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt. Geplant ist die Aktualisierung der Empfehlungen zur Arbeit der Erziehungs- und Familienberatungsstellen des Landes, die aufgrund verschiedener Gesetzesänderungen erforderlich ist. Erste Gespräche haben dazu bereits stattgefunden, Ideen sollen im Rahmen der Leitertagung diskutiert werden. Der Entwurf der neuen Empfehlungen wird im Landesjugendhilfeausschuss und in der Sitzung der ASD-Leiterinnen und –leiter vorgestellt werden, bevor eine endgültige Verabschiedung möglich ist.

Uta Bruch
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied